

Titel der Drucksache:

Fortschreibung Radverkehrskonzept, Teilraum Südost

Drucksache

1696/23

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	09.11.2023	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	21.11.2023	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	13.12.2023	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Die Fortschreibung Radverkehrskonzept, Teilraum Südost (Anlagen 1-6), wird als Handlungskonzept zur Förderung des Radverkehrs im Südosten der Landeshauptstadt Erfurt bestätigt

02

Die in der Maßnahmentabelle (Anlage 2) dargestellten Lösungsansätze sind weiter zu untersuchen bzw. zu konkretisieren. Auf dieser Grundlage ist das Radverkehrsnetz unter Beachtung der vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten weiter auszubauen.

03

Die Fortschreibung Radverkehrskonzept, Teilraum Südost, bildet die Grundlage für die Erstellung von Investitionsprogrammen und die Vergabe von Haushaltsmitteln für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur im Südosten von Erfurt.

04

Bis zur vollständigen Realisierung der Hauptroute 7 sind die temporären Hauptrouten westlich, östlich und südlich davon (Anlage 6) zügig umzusetzen.

09.11.2023, gez. i.V. Hofmann-Domke

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2023	2024	2025	2026
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Bericht

Anlage 2 - Maßnahmentabelle

Anlage 3 – Radverkehrsnetz 2014

Anlage 4 – Maßnahmen und Planungen seit 2014

Anlage 5 – Radverkehrsnetz 2022

Anlage 6 - Radverkehrsnetz Hauptroute 7 und temporäre Hauptrouten

Anlage 7 – Workshop-Dokumentation

Die Anlagen liegen in den Fraktionen und im Bereich OB zur Einsichtnahme aus.

Sachverhalt

Der Erfurter Stadtrat hat am 26.11.2014 einstimmig das Radverkehrskonzept als Teil des Verkehrsentwicklungsplans beschlossen. Mit diesem Plan wurde die Grundstruktur für ein Radverkehrsnetz in Erfurt entwickelt, welches flächendeckend das Stadtgebiet durch Haupt- und Nebenrouten sowie Freizeitverbindungen erschließt.

Aus dem Netzkonzept wurden für ausgewählt betrachtete Bereiche Entwurfslösungen entwickelt. Diese bilden in Verbindung mit definierten Umsetzungsprioritäten die Grundlage für Planung und Bau von Radverkehrsanlagen in Erfurt.

Seit Erarbeitungsbeginn sind über 10 Jahre vergangen und das Radverkehrsaufkommen in Erfurt

ist auf 14% (Gesamtstadt) bzw. 23% (Innenstadt; Stand 2018) gestiegen. Veränderte kommunalpolitische Zielstellungen zur Förderung der Verkehrswende und der politische Druck breiter Bevölkerungskreise (Radentscheid) erfordern angepasste, zeitnah realisierbare Lösungen. Diese sind auch durch Novellierungen der StVO, veränderte Planungsphilosophien sowie den auf neue Fahrradtypen (Lastenräder, E-Bikes etc.) angepassten Flächenbedarf notwendig.

Diese neuen Entwicklungen und Nutzungsansprüche bedürfen einer Evaluation der seit 2014 umgesetzten und geplanten Maßnahmen (s. Anlage 4) sowie einer Aktualisierung der damaligen Zielsetzungen zur Förderung des Radverkehrs.

Der Bereich Südost bietet durch eine Vielzahl umgesetzter und geplanter Maßnahmen (s. Anlage 4), zum Teil im Rahmen eines umfangreichen Modellvorhabens, sowie breite, im Altbestand noch autogerecht bemessene Straßenräume ein hohes planerisches Entwicklungspotenzial.

Dem gegenüber bestehen erhebliche Defizite in der Anbindung der südöstlichen Wohngebiete mit einem Radverkehrsanteil von ca. 4% (2018).

Schwerpunkt der Fortschreibung ist die kritische Überprüfung des Radverkehrsnetzes und der Handlungsempfehlungen aus dem Radverkehrskonzept 2014 unter den veränderten Randbedingungen im Teilraum Südost.

Die betroffenen Hauptrouten in diesem Gebiet einschließlich ihrer Anbindung an den äußeren Stadtring waren im Radverkehrskonzept 2014 ohne tieferegehende Lösungsansätze betrachtet worden (s. Anlage 3).

Nach näherer Betrachtung konnte festgestellt werden, dass für die Hauptrouten 6 (Weimarische Straße, Nebenzweig Rudolstädter Straße) und 8 (Arnstädter Straße) keine alternativen Verläufe bestehen. Der Status Quo wird bis auf marginale Anpassungen beibehalten.

In der weiteren Bearbeitung wird die Führung der Hauptroute 7 (Windthorststraße, Melchendorfer Straße) in den Fokus gerückt.

Mittelfristig nicht zu beseitigende Umsetzungsbarrieren und eine umwegige Führung im ursprünglichen Routenverlauf von 2014 führten zur Entwicklung neuer Varianten, die ggf. Teilabschnitte der ursprünglichen Hauptrote 7 ersetzen können. Darunter die Clara-Zetkin-Straße, die auf Grund ihres schlechten Zustandes zum damaligen Zeitpunkt nicht im Netz vorgesehen war. Im Rahmen eines Verkehrsversuchs 2022 wurde nachgewiesen, dass die Straße von vier auf zwei Kfz-Fahrestreifen reduziert werden kann und dadurch das Potenzial zur Einordnung von Grün und Radverkehr bietet.

Im nördlichen Bereich der Friedrich-Ebert-Straße wurde 2022 ein Radweg angelegt; die Planung des südlichen Abschnitts wird in Kürze abgeschlossen. Damit lässt sich die Route über Windthorststraße/Friedrich-Ebert-Straße/Melchendorfer Straße als westliche Alternative radfreundlich ausbauen.

Eine östliche Alternative verläuft über Wilhelm-Busch-Straße/Stadtweg/Scharnhorst-/Blücherstraße, die sich durch relativ kostengünstige verkehrsorganisatorische Maßnahmen für den Radverkehr als Nebenroute abseits der Hauptstraßen attraktivieren ließe.

Eine südliche Alternative stellt die Trasse Samuel-Beck-Weg/Friedemannweg/Paulinzeller Weg als selbstständige Wegeverbindung dar.

Die Verbindung Am Holzergraben südlich der Haarbergstraße (s. Anlage 2, Abschnitt D) ist eine attraktive Radroute abseits der Hauptstraße. Voraussetzung ist ein regelkonformer Ausbau einschließlich Asphaltierung.

Zusammenfassend wird der neue Verlauf der Hauptroute 7 über Clara-Zetkin-Straße, Am Schwemmbach, Kranichfelder Straße und Haarbergstraße festgelegt. Auf Grund der räumlichen Bedingungen in der Haarbergstraße ist die Verbindung Am Holzergraben für eine Nutzung in Fahrtrichtung stadtauswärts zu ertüchtigen.

Diese Route verläuft zentral, stetig und direkt durch das Gebiet, verfügt über gute Anbindungen nach beiden Seiten und bildet damit das "Rückgrat" des Gesamtnetzes im Südosten. Der neu und radfreundlich ausgebaute Schmidtstedter Knoten Süd ermöglicht eine gute Anbindung an die Innenstadt und eine Umfahrung der Schiebestrecke im Bahnhofstunnel.

Bis zu ihrer Realisierung sind die temporären Hauptrouten über Windthorstraße/Friedrich-Ebert-Straße/Melchendorfer Straße, über Samuel-Beck-Weg/Friedemannweg/Paulinzeller Weg sowie über Wilhelm-Busch-Straße/Stadtweg/Scharnhorstraße/Blücherstraße zu ertüchtigen. Nach Umsetzung der Hauptroute 7 werden sie wieder dem Nebenroutennetz zugeordnet.

Die Bearbeitung des Teilraumkonzeptes Südost erfolgte in den Jahren 2021 bis 2023 durch das Büro "Planungsgemeinschaft Verkehr" PGV – Alrutz GBR, Hannover, mit Unterstützung von "plan & rat", Braunschweig, in enger Abstimmung mit der Verwaltung.

Prozessbegleitend fand eine breit angelegte Beteiligung relevanter Akteure aus Politik, Verwaltung und Interessenverbänden in Form von zwei Workshops statt. Zu den Teilnehmern gehörten u. a. der Beirat Radverkehr, Polizei, EVAG und Bürger aus den betroffenen Ortsteilen.

Im Ergebnis entstand ein Strategiepapier, welches die Handlungsgrundlage für Planung und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur im Südosten von Erfurt und die konzeptionelle Begründung zur Beantragung von Fördermitteln bildet.

Die Maßnahmentabelle (Anlage 2) enthält gutachterliche Empfehlungen zur baulichen Gestaltung der Anlagen auf konzeptioneller Ebene. Sie bildet damit die Grundlage für eine Detaillierung im Rahmen der Objektplanung. Erst mit der Objektplanung können baufachliche Details konkretisiert und abschließend festgelegt werden. Im Ergebnis des Planungsprozesses können daher auch Veränderungen und Weiterentwicklungen der gutachterlichen Empfehlungen erfolgen.

Mit den in der vorliegenden teilräumlichen Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes dargestellten Maßnahmen soll der Südosten Erfurts besser an die kompakte Stadt angebunden und mit einer sicheren, attraktiven und gut vernetzten Radverkehrsführung versehen werden. Ziel ist auch in diesem Gebiet mehr Menschen zum Radfahren zu bewegen.